

Die Weichen sind gestellt

Autor(en): **Gumy, Pierre**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-853643>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

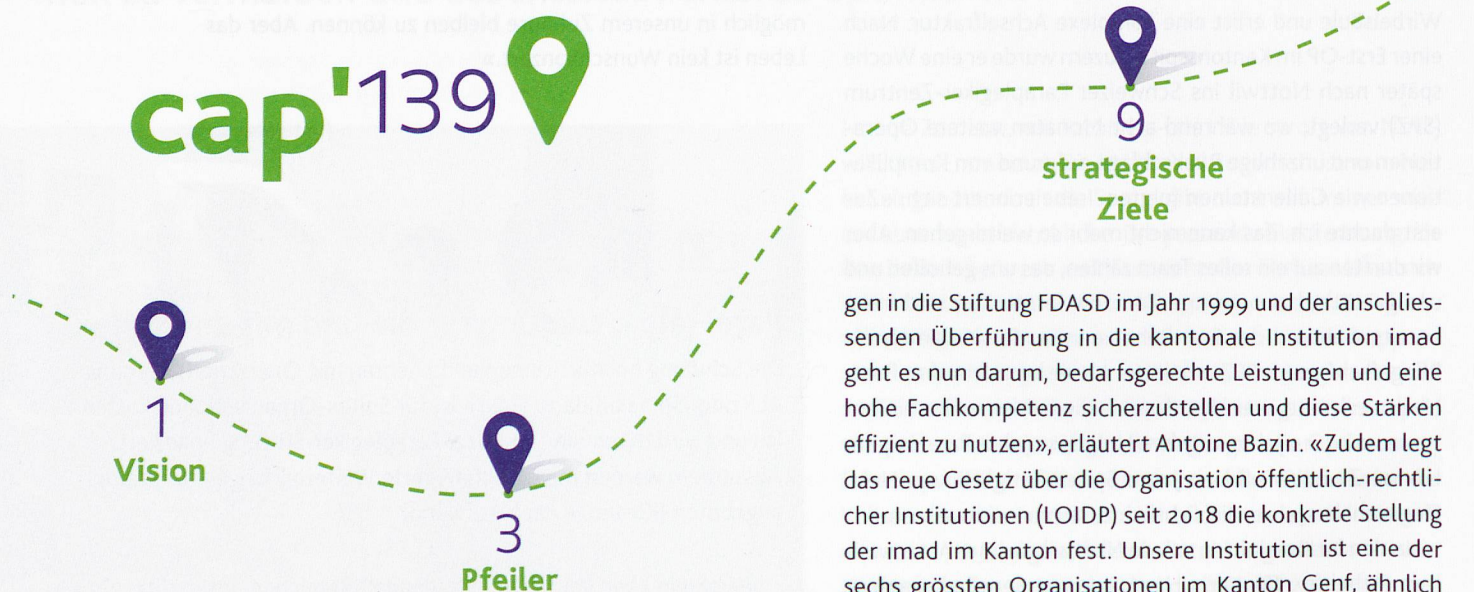
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Weichen sind gestellt

Die Genfer SpiteX-Organisation imad wurde vor fünf Jahren gegründet und setzt sich für eine starke ambulante Pflege im Kanton Genf ein. Ende März präsentierte die imad ihren ersten Strategieplan, den «Cap'139», eine Weichenstellung bis ins Jahr 2022. Antoine Bazin, verantwortlich für strategische Projekte bei der imad, erklärt, was hinter dieser Strategie steckt, welche für den Kanton von grosser Tragweite ist.



«Cap'139» gibt der Genfer SpiteX-Organisation institution genevoise de maintien à domicile (imad) bis 2022 eine klare Richtung vor. Die Strategie baut auf einer gesamtheitlichen Vision auf und beinhaltet die drei Pfeiler Klienten, Mitarbeitende und Wandel sowie neun strategische Ziele. Gemäss dieser Strategie wird der imad folgende bedeutende Aufgabe zuteil: den Klientinnen und Klienten ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen und durch eine bedarfsgerechte Pflege und Betreuung den Eintritt ins Spital oder Heim hinauszuzögern oder zu verhindern. Antoine Bazin, Ver-

antwortlicher für strategische Projekte bei der imad, steht vor der grossen Herausforderung, die Strategie in die Organisation mit ihren 2200 Mitarbeitenden zu implementieren.

Das Dokument kommt genau zum richtigen Zeitpunkt: «Nach dem Zusammenschluss aller SpiteX-Dienstleistun-

gen in die Stiftung FDASD im Jahr 1999 und der anschliessenden Überführung in die kantonale Institution imad geht es nun darum, bedarfsgerechte Leistungen und eine hohe Fachkompetenz sicherzustellen und diese Stärken effizient zu nutzen», erläutert Antoine Bazin. «Zudem legt das neue Gesetz über die Organisation öffentlich-rechtlicher Institutionen (LOIDP) seit 2018 die konkrete Stellung der imad im Kanton fest. Unsere Institution ist eine der sechs grössten Organisationen im Kanton Genf, ähnlich wie das Universitätsspital Genf (HUG). Dieses Gesetz stärkt unsere Autonomie und unseren Vorstand, der unter anderem für die strategischen Entscheidungen der imad verantwortlich ist.»

Ein sehr strategischer Ansatz

In einem sich wandelnden rechtlichen Umfeld und angesichts des steigenden Pflegebedarfs im ambulanten Bereich

muss die imad auch ihren Tätigkeitsbereich überdenken. Die Überalterung der Bevölkerung, die veränderten Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten, die Haltung des Bundes, welche «ambulant vor stationär» fördert, sowie die Finanzierungsvereinbarungen geben den Leistungserbringern im Gesundheitswesen ausreichend Anlass, um über ihre Rolle und ihre Aufgaben nachzudenken. «Wenn mittelfristig kein anderes Versorgungsmodell gefunden wird, muss die Anzahl Betten in den Spitälern

«Der Plan hat die Funktion eines Kompasses»

Antoine Bazin

nen» fördert, sowie die Finanzierungsvereinbarungen geben den Leistungserbringern im Gesundheitswesen ausreichend Anlass, um über ihre Rolle und ihre Aufgaben nachzudenken. «Wenn mittelfristig kein anderes Versorgungsmodell gefunden wird, muss die Anzahl Betten in den Spitälern



Antoine Bazin ist bei der imad für strategische Projekte verantwortlich.
Photo: Pierre Gumy

erhöht werden, um den Bedürfnissen der Bevölkerung weiter gerecht zu werden», betont Antoine Bazin. Bevor der Strategieplan erstellt wurde, hat die imad ein solides Fundament geschaffen. Ziel war es, eine zugängliche und verständliche Strategie zu entwickeln und dabei auch die Überlegungen der Geschäftsleitungsmitglieder einfließen zu lassen. Fast 30 Personen haben an der Entwicklung der Strategie 2018–2022 mitgewirkt.

So konnten die Kernaufgaben der Institution klar formuliert werden: Unterstützung, Betreuung und Ausbildung. Eine strategische Analyse der Dienstleistungen ermöglichte es zudem, eine Übersicht zu erstellen und so das Kerngeschäft herauszustrichen – unerlässlich für die Entwicklung einer kohärenten Zukunftsstrategie. «Für jede unserer Dienstleistungen – Grundpflege, Behandlungspflege, Sicherheit, Haushaltshilfe und weitere – haben wir uns gefragt, auf welche Weise sie eine unserer drei Kernaufgaben erfüllt. Aber auch, welche finanziellen Auswirkungen die Dienstleistung auf die Institution hat», erklärt Antoine Bazin. «Unser strategischer Plan hat die Funktion eines Kompasses, zumindest bis 2022: Er dient dazu, die Weichen zu stellen. Deshalb auch der Name Cap'139: eine Vision, drei Pfeiler und neun strategische Ziele.»

Neun Ziele bis 2022

Die Strategie zielt darauf ab, das Kerngeschäft der Genfer SpiteX-Organisation imad zu stärken, indem sie die Bedürfnisse ihrer Klienten und Mitarbeitenden, aber auch die zukünftigen Veränderungen berücksichtigt: Stärkung der Koordination der Klientenbetreuung, Ausbau der Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Partnerinstitutionen, Profilierung als Experte für ihre Kernaufgaben auf kantonaler Ebene und Harmonisierung interner Abläufe. «Allerdings bedeutet Harmonisierung nicht zwingend Standardisierung. Eine unserer grossen Stärken besteht darin, so nah wie möglich an unseren Klienten zu sein und ihre Bedürfnisse zu kennen», betont Antoine Bazin. Die neun strategischen Ziele des «Cap'139» (siehe Infografik) streben daher ein Gleichgewicht zwischen Klienten, Mitarbeitenden und dem Organisationsmodell an. Ausserdem wurden die strategischen Ziele als Rahmen definiert, statt



sie operativ zu beschreiben. «Dieser Entscheid unterstreicht unseren starken Willen, gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Partnern praktikable Lösungen zu finden», erklärt Antoine Bazin.

Imad hat die Weichen für die nächsten fünf Jahre gestellt und ist bereit, diesen Weg zu gehen. In fünf Jahren wird das 10-Jahr-Jubiläum der imad die Gelegenheit bieten, Bilanz zu ziehen. Bis dahin ist der gesamte Strategieplan auf der Website der imad verfügbar.

Pierre Gumy

www.imad-ge.ch

Die drei Pfeiler der imad

1. Haltung: Kundenorientierung

Alle imad-Kunden, seien es Klientinnen und Klienten, pflegende Angehörige, Pflegefachkräfte, Ärzte oder weitere Leistungserbringer im Gesundheitswesen, gelten als Partner.

2. Ressource: die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden, ihre Rolle, ihre Verantwortung, ihre persönliche und berufliche Entwicklung und ihr Engagement stehen im Zentrum der strategischen Herausforderungen der imad.

3. Paradigmenwechsel: von der Konsolidierung zur Transformation

Die Transformation der imad in einem manchmal widersprüchlichen Umfeld, in einer Zeit der Digitalisierung und des vorprogrammierten Wachstums, unterliegt den Anforderungen der Effizienz und der beruflichen Praxis.